

PULS aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **20 (1978)**

Heft 1: **Religion : Hilfe oder Hindernis?**

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PULS aktuell

GETROFFEN — VERLETZT — GEKRÄNKT — wir lernen damit umzugehen:

In der Paulus-Akademie in Zürich fand am 10. / 11. September 1977 eine tagung statt, für eltern, betreuer und für uns behinderte. Ich bereue jetzt sehr, dass ich erst am sonntag daran teilnahm.

Die paar stunden, die mir trotzdem noch geblieben sind, machten auf mich einen sehr grossen eindruck. Eltern, die so frei und ungezwungen ihre innersten gefühle und gedanken über das oben genannte thema auftischten, das hatte ich bis dahin noch nie erlebt. Ich hatte diese menschen bis jetzt für verschlossen angeschaut. Jetzt ist mir endlich klar geworden, dass sie nicht nur für ihr behindertes kind leben, sondern, dass auch sie wünsche an die umwelt haben, genau wie wir. Denn eigentlich sind die eltern durch das schicksal, das sie nun einmal tragen müssen, auch behindert und werden darum auch als 'aussenseiter' gesehen.

Das gespräch mit herr und frau Burkhard, eltern eines schwerstinvaliden kindes, versetzte mich und den ganzen saal in gespenstvolles schweigen. Denn sie sprachen aus dem tiefsten innern. Sie mussten schon die unwahrscheinlichsten dinge wegen ihrem kind in kauf nehmen. Dinge, die ich selbst erfahren habe und andere, die mir selbst vollkommen neu waren. Dass so etwas bei uns in der Schweiz noch vorkommt!

Ich fand es für mich selbst sehr positiv, dass ich für einmal nicht nur von uns einige hörte, sondern auch eltern und betreuer aus ihrer sicht. Es sollten viel öfters solche tagungen stattfinden.

Heidi Huber

Ereignisse und protokoll der sitzung der kommission für öffentlichkeitsarbeit vom 3. Dezember 1977 in Bern

Samstagmorgen, 10.30 uhr, rossfeld, Bern

10 leute treffen nach und nach ein zu einer sitzung der kommission, motiviert dazu durch eine einladung, die im nov. an ca. 50 leute verschickt worden war.

In einer 1. runde nahmen wir bestand auf über die 'personelle zurechnungsfähigkeit' der anwesenden. Es zeigt sich, dass alle bereit sind, an den nächsten aktivitäten der kommission teilzunehmen. Ursula Eggli und Max Hauser werden weiterhin als kommissionsmitglieder, Hanne Müller und Alex Oberholzer als verbindungsleute zu den vorständen mitschaffen. Die andern (Bernhard Rüdusüli, Thomas Baumann, Dominik Beuret und Matthias Abgottspon) sind eher geneigt, sporadisch mitzuarbeiten. Brigitt Baumeler und Matthias Loretan wollen sich so bald als möglich zurückziehen. Es sind also noch plätze frei, v.a. für eine ständige mitarbeit in der kommission. Bitte meldet euch (es ist eine wichtige sache!), bei mir oder den vorständen.

Samstag, gegen mittag, bei einem kleinen picknick

Als konkrete weiterarbeit wurde von uns ein 'schulungskurs' in öffentlichkeitsarbeit vorgeschlagen, d.h. es soll eine gelegenheit geschaffen werden, bei der mitglieder und regionalgruppen ihre erfahrungen und probleme in öffentlichkeitsarbeit überdenken, weitergeben und ev. neue impulse dazu bekommen können.

Matthias Loretan machte folgenden vorschlag: in einem zyklus von 3 wochenenden soll das problem öffentlichkeitsarbeit angegangen werden:

1. wochenende: wir stellen uns einen fiktiven fall vor, z.b. die anfrage einer fürsorge oder einer pfarrei für die durchführung eines anlasses zum thema 'behinderung'.

2. wochenende: vertiefung und konkretisierung des modellfalles vom 1. wochenende, d.h. entscheid für 1 thema, inhaltliche vorbereitung.

Methode: ev. schon vorbereitende arbeiten in gruppen vor dem wochenende, weiterarbeit in gruppen, z.b. anhand von artikeln, arbeitsblättern, unterlagen zum thema usw., darstellung und diskussion im plenum.

3. wochenende: wie führen wir einen anlass durch? welche medien eignen sich für welches thema und welchen anlass usw.?

Es sollen einerseits bisherige erfahrungen besprochen werden, andererseits konkret verschiedene medien (z.b. film, rollenspiel, podiumsgespräch, diskussionsleitung, ausstellung, diaschau o.ä.) kennengelernt und erprobt werden.

Arbeit in gruppen.

Parallel zu diesen wochenenden sollen artikel, anregungen und ergebnisse, im puls veröffentlicht werden.

Wir hoffen, dass aus dieser intensiven und sicher anregenden arbeit heraus eigenständige arbeitsgruppen entstehen, die in öffentlichkeitsarbeit weitermachen werden (z.b. die ausstellung der luzerner-gruppe fertig machen, pressemappe herstellen usw.)

(Matthias L. nimmt kontakt auf mit redaktion)

Samstagnachmittag, letzte halbe stunde, schon im schuss

Organisatorisches, daten, orte:

Möglicher ort der wochenenden: ausbildungszentrum für zivilschutz in Lyss, BE.

Daten (die in diesem recht günstigen haus gehen würden):

8. / 9. april 78

20. / 21. mai

3. / 4. juni

Kosten pro wochenende: ca. 25.- franken (es wird gekocht!), davon könnte der fond für öffentlichkeitsarbeit einen teil übernehmen.

Bitte reserviert euch schon heute diese daten, meldet uns wünsche und anregungen. Es sollte jede regionalgruppe vertreten sein. Anmeldung und genaue angaben werden nochmals im puls erscheinen.

Die vorbereitungsgruppe (zu der noch neue leute stossen könnten) trifft sich zu einer weiteren sitzung am samstag, 11. februar, am morgen der GV des impuls, um 11.00 uhr am ort der GV (bitte GV-einladung beachten). (Organisation d. sitzung: Bernhard R.)

Zur kleber-aktion, die der vorstand des Ce Be eF anregt, meint die kommission, dass zuerst in einer stadt die aktion durchgeführt und ausgewertet werde, um dann zu entscheiden, wann und wo weitere aktionen stattfinden sollen. (Kontakt mit Ce Be eF : Alex)

Das wär's, und es gilt auch gleich als protokoll für die teilnehmer der sitzung.

Brigitt Baumeler